

Technik aktuell

24. Folge

Hell schlägt eine Brücke zur Kreativität: die Layout-Design-Station gestaltet elektronisch

Auf dem Weg von der Information zur Druckform hat Hell mit spezifischer Elektronik im Bereich der Printmedien schon eine ganze Reihe Straffungen des Verfahrenswegs geschaffen: z. B. in der Reproduktion oder Formherstellung durch Scanner, EBV-Systeme und Helio-Klischographen.

Die Layout-Design-Station hilft ganz am Anfang beim ersten technischen Schritt einer zu druckenden Seite: d. h. Umsetzung des »vor dem geistigen Auge« stehenden Konzepts in ein praktisch ausführbares Layout. Im direkten Durchgang mit der Layout-Design-Station in einen nahtlos elektronisch weiterzubearbeitenden Reproduktionsplan mit super Layout-Qualität.

Am Anfang standen Schere und Kleber

Ein Layout – die Seitengestaltung aus Textspalten und Bildflächen – soll den weiterverarbeitenden Fachleuten aus dem Satz bzw. der Reproduktion Arbeitshilfe und möglichst genaue Anweisung sein.

So wurden bisher Layouts hergestellt: Rohsatz oder Blindtext wurden mit Rohkopien der Bilder ausgeschnitten und auf einen Layoutbogen geklebt. Dabei sind Gestaltungskriterien zu berücksichtigen, damit die einzelnen Seiten einer Druckschrift gut wirken und »ansprechen«. – Bei genauer Überlegung wird einem klar: je größer die Anzahl der Seiten und je strenger die

Gestaltungskriterien sind, desto schematischer, logischer und fehlerfreier muß die gesamte Layoutarbeit sein. Eine kleine Änderung bedeutet einen »Rattenschwanz« von Zusatzarbeiten und ärgerliches Flickwerk im Layout.

Elektronik – die Brücke zur Layoutgestaltung

Die Textspalten und Bildflächen eines Layouts mit »Papierausschnitten« zu bekleben, ist im Hinblick auf die elektronischen Satz- und Reproduktionsverfahren, die Hell-Technik bietet, ein unnötiger Umweg. – Wenn Satz- und Reproduktionsarbeiten immateriell, d. h. digitalelektronisch in spezifischen Systemen ausgeführt werden, dann liegt

es nahe, auch die Vorbereitungen der Druckvorhaben – die Layoutarbeit – mit in das immaterielle Arbeitsprinzip einzubeziehen.

Damit ein nahtloser Übergang zur Weiterbearbeitung im Chromacom-System gegeben ist, steht Verlagen, Großdruckereien, Versandhäusern, Lithoanstalten und Werbeagenturen die Layout-Design-Station von Hell zur Verfügung.

Was ist eine Layout-Design-Station?

● **Ein Bild-Erfassungsplatz** mit einer Video-Kamera, der zur schnellen Aufnahme und Digitalisierung von farbigen Halbtonbildern, Strichdarstellungen, Firmenzeichen, Schlagzeilen und auch dreidimensionalen Gegenständen benutzt wird.

● **Ein Gestaltungsplatz** Hier wird der geometrische Aufriß des Layouts eingegeben, visuell dargestellt und digital abgespeichert. So ist die »Layoutbasis« für weitere gleichartige Seitengestaltungen gegeben. Hier können auch am Farbmonitor, der dem Freistellen, d. h. »Ausschneiden« von Bildern oder Bildteilen dient, reprotechnische Arbeitsgänge vorab visualisiert werden. Mit dem fertigen Layout werden gleichzeitig Datenträger gewonnen, die vom Chromacom-System direkt übernommen werden können. – Das ist ein großer Vorteil elektronisch erzeugter Layouts: sie sind absolut reproduktionsgerecht schon von Anbeginn.

Die Layout-Design-Station mit ihrem Gestaltungsplatz.

Wolfgang Schulz aus dem Entwicklungsbereich ES befaßt sich hier mit dem Austesten der neuen Software



Die mit »Schere und Kleber« konventionell gefertigten Layouts müssen vor ihrer reprotechnischen Umsetzung noch mit einer Legende aus reprotechnischen Angaben interpretierbar gemacht werden. Beim elektronischen Layout hat ein Computer all diese Daten im Griff. Auch nachträgliche, unvorhersehbare Änderungen werden hier schneller als mit Schere und Kleber ausgeführt: immateriell rechnerisch bewältigt und auf dem Farbmonitor präzise nachgewiesen. Auch für die Hardcopy, die »handfeste« Ausgabe eines Layouts ist gesorgt.

● **Ein Ausgabeplatz** für die Produktion an der Layout-Design-Station richtet sich nach den Qualitätsansprüchen. Üblicherweise wird ein Schwarz/Weiß-Halbtoneplotter mit hoher Präzision in der Geometrie-wiedergabe und Bildarstellung eingesetzt. In super Layout-Qualität bringt unser Farbbildrecorder CPR 403 alle Aufzeichnungen ans Licht. Dabei bestehen Farb- und Detailtreue. Über den Farbbildrecorder CPR 403 kann man sogar Aufzeichnungen realisieren, deren Farbbildauflösung durch einen Interpo-

lations-Rechengang optimiert wurden. Genauso können Farbauszüge in einer z. B. für den Zeitungsdruck üblichen Rasterung bereits direkt aus der Layout-Design-Station über einen Chromagraph-Recorder ausgegeben werden. Diese Layoutausgabe-Stationen gehören als Option zum Ganzen. Außerdem ist eine Ausgabe auf Videoband vorgesehen, damit weitere Betrachter die Ergebnisse auf Bildschirm begutachten können.

Wie arbeitet der moderne Layouter?

Mit der Videokamera der Layout-Design-Station nimmt er alle für eine Seite bestimmten Bilder und Texte in Sekundenschnelle auf. Sie werden am Farbbildschirm sichtbar gemacht und dann ins Seitenlayout gebracht: praxisgerecht Bild um Bild und Text um Text. Ein Speicher dient ihm zur »Zwischenablage« aller Layoutstadien. Überschriften und kurze Textinformationen können auch in der Layout-Design-Station gesetzt und gestaltet werden. Ist das Layout gestaltet, kann sich der

Reproduktionsprozeß nahtlos anschließen. Dabei werden die Geometriedaten im Chromacom-System direkt übernommen. Für die Produktionsphase werden die bisher nur in Video-Auflösung vorliegenden Bilder in Hochauflösung gescannt und reprotechnisch bearbeitet – so entsteht die fertige Seite im Chromacom-System.

Neue Perspektive für Zeitungen: NewsPlan

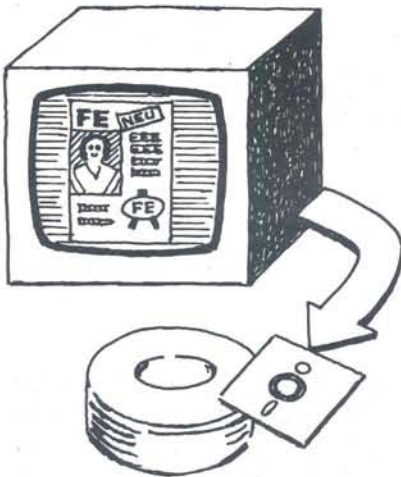
Die speziell im Zeitungsbereich eingesetzte Layout-Design-Station wird »NewsPlan« genannt. Sie wurde im letzten Monat auf der ANPA in New Orleans vorgestellt. Mit diesem neuen System eröffnen sich für den Zeitungsbereich besondere Möglichkeiten.

Aktuelle Ereignisse wie z. B. Sportveranstaltungen werden mit mobilen Kameras aufgenommen. Noch vor Ort wird das geeignete Bild ausgewählt, wie z. B. gerade der Ball zum entscheidenden Tor über die Torlinie rollt. Dieses Bild wird z. B. über 64 kBit/s-Kanäle per Satellit, Richtfunk oder Kabel an die NewsPlan übertragen und kann dort – noch während das Spiel läuft – bearbeitet werden (Gradationsänderungen, Retusche des Balls, der im Einzelbild Bewegungsunschärfen aufweist etc.).

Das Bild kann dann mit weiteren aktuellen Fotos, die entweder über die Videoscanner-Kamera in Sekundenschnelle eingelesen werden, oder ebenfalls per Nachrichtenkanal gesendet wurden, zu einer kompletten Farbseite zusammengestellt und über die Tastatur der NewsPlan mit Bildunterschriften und (gestalteten) Headlines versehen werden. Danach erfolgt ein Interpolationslauf, der die Video-Signale der gestalteten farbigen Zeitungsseite in Farbauszugsdaten umwandelt, die an einem Chromagraph-Systemrecorder als gerasterter Farbsatz belichtet werden. Für den Einsatz in der Zeitung reicht die interpolierte Video-Auflösung aus, um farbige Bilder z. B. im 42er Raster wiederzugeben. So besteht theoretisch die Möglichkeit, das aktuelle Bild noch vor Abpiff des Spiels in der Rotationsmaschine zu drucken.

–W. Rustmeier–

Das elektronische Layout



Das elektronisch montierte Layout wird von Anbeginn reprogerecht gefertigt: bei der Arbeit entstehen Datenaufzeichnungen, die vom Scanner bzw. Chromacom-System direkt weiterbearbeitet werden können. Die automatische Erstellung einer »Bilderliste« mit Bildnamen, -winkel, Maßstab, Höhe und Breite der Bildvorlagen ist besonders wertvoll bei einer Änderungsarbeit. Sie ist hier viel übersichtlicher als beim konventionellen Layout

Arbeitsschritte an der Layout-Design-Station

